

EINSTIEG

1 Hand auf Hand

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	a) Die TN sehen sich zu zweit das Bild an und äußern Vermutungen, warum sich die Leute zusammengefunden und was sie miteinander zu tun haben. Anschließend berichten sie im Plenum ihre Vermutungen.		
Einzelarbeit	AB 107/Ü1 Wortschatzübung zum Thema „Gefühlslagen“. Die Übung eignet sich gut als Einstimmung auf die folgenden Einheiten; auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Begriffe aus der Psychologie

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN diskutieren im Plenum über die Begriffe. <i>Lösungsvorschlag:</i> <u>Achtsamkeitstraining:</u> „Ich glaube, dass man im Achtsamkeitstraining lernt, die alltäglichen Dinge von einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Man trainiert also, mit schwierigen Situationen im Alltag bewusster umzugehen.“ <u>Psychosomatik:</u> „Vermutlich beschreibt der Begriff die Vorgänge, in denen sich seelische Probleme körperlich auswirken, der Körper also reagiert, obwohl er (organisch) nicht krank ist.“ <u>Stressbewältigung:</u> „Ich denke, mit Stressbewältigung ist gemeint, wie man mit stressigen beruflichen und privaten Situationen umgeht und wieder zur Ruhe kommt.“ <u>Psychotherapie:</u> „Vielleicht werden in der Psychotherapie Krankheiten behandelt, die mit der Psyche, also der Seele bzw. nicht mit dem Körper, zu tun haben.“		

LESEN 1

1 Emotionale Intelligenz

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Schreiben Sie die Begriffe <i>Intelligenzquotient (IQ)</i> und <i>Emotionaler Intelligenzquotient (EQ)</i> an die Tafel. Fragen Sie die TN, was mit den Begriffen gemeint sein kann, welchen Zusammenhang es gibt bzw. was sie unterscheidet. Schreiben Sie die Vermutungen an die Tafel und gehen Sie zunächst nicht auf die Vermutungen der TN ein.		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen den Text „Der EQ – ein Gradmesser für Erfolg im Leben“, und ordnen die Sätze den Lücken zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1I; 2B; 3E; 4H; 5A; 6J; 7D; 8F		
Partnerarbeit Plenum	VERTIEFUNG: Die TN formulieren zu zweit weitere Fragen zu den verschiedenen Abschnitten. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.		

Plenum	c) Die TN schauen sich gemeinsam die notierten Vermutungen aus 1a an und fassen kurz zusammen, was emotionale Intelligenz ist. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Als „Emotionale Intelligenz“ bezeichnet man die Fähigkeit, Gefühle anderer einschätzen und darauf eingehen zu können.</i>		
Einzelarbeit	AB 107/Ü2 Wortschatzübung, bei der auch mit der Lernwortschatzseite gearbeitet werden kann; auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Gerundiv als Passiversatz

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Stelle im Text, in der der Satz steht, noch einmal im Zusammenhang und markieren, welche Umschreibungen passen. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> – Hier ein kurzer Text, der einfach durchzuführen ist. – Hier ein kurzer Text, der einfach durchgeführt werden kann. – Hier ein kurzer Text, der einfach durchführbar ist. TIPP: Wiederholen Sie vor dieser neuen Grammatikeinheit mit den TN noch einmal das Passiv in allen Zeitformen (<i>Sicher in Alltag und Beruf! B2</i>).		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN bilden jeweils drei mögliche Umschreibungen der Sätze. <i>Lösung:</i> 1 – Stressresistenz ist eine Eigenschaft, die als äußerst wertvoll zu betrachten ist. – Stressresistenz ist eine Eigenschaft, die als äußerst wertvoll betrachtet werden kann. – Stressresistenz ist eine Eigenschaft, die als äußerst wertvoll betrachtet werden muss. In diesem Zusammenhang müssen Sie die TN darauf hinweisen, dass nicht immer alle Varianten sprechüblich sind, wie in diesem Fall die Form <i>betrachtbar</i> . 2 – Der Charakter des Menschen ist eine Konstante, die kaum zu verändern ist. – Der Charakter des Menschen ist eine Konstante, die kaum verändert werden kann. – Der Charakter des Menschen ist eine Konstante, die kaum veränderbar ist.		
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN formen die Relativsätze in Gerundivkonstruktionen um. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 <i>Emotionale Intelligenz ist eine jederzeit zu erlernende Qualität.</i> 2 <i>In zwischenmenschlichen Beziehungen gibt es häufig zu lösende Probleme.</i>		
Einzelarbeit	AB 108/Ü3 Wiederholungsübung: Bildung des Partizip I; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Einzelarbeit	AB 108/Ü4 Entdeckende Grammatikübung zum Gerundiv, eignet sich auch gut als einführende Übung im Unterricht; in b liegt der Fokus darauf, bei der Umformulierung das richtige Modalverb aus dem Kontext zu erschließen; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 109/Ü5 Grammatikübung zum Gerundiv; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

WORTSCHATZ

1 Der richtige Umgang

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	VOR DEM ÖFFNEN DES BUCHES: Bevor die TN die Aufgabe lösen, arbeiten sie in Kleingruppen und diskutieren darüber, in welchen Situationen ihnen emotionale Intelligenz schon einmal geholfen hat, z. B. wenn jemand der eigenen Meinung nach komisch agiert, dann kann man zuerst überlegen, welche Hintergründe die Person für ihr Handeln haben könnte, oder auch, warum einen selbst das so stört. <i>Welche Tipps kann man jemandem geben, der emotional intelligent handeln möchte?</i> Die TN beziehen sich in ihrer Diskussion darauf, was sie in LESEN 1 über den emotionalen Intelligenzquotienten erfahren haben. Nach der Gruppenarbeit öffnen die TN das Buch und vergleichen ihre Ergebnisse mit den Tipps im Kursbuch.		
Einzelarbeit Plenum	Die TN ordnen die Tipps den passenden Erläuterungen zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 D; 2 F; 3 A; 4 E; 5 C; 6 B		
Einzelarbeit	AB 109/Ü6 Hör- und Wortschatzübung zu den Tipps zum richtigen Umgang; auch als Hausaufgabe geeignet.	4  5	
Einzelarbeit	AB 109/Ü7 Schreibübung zu den Tipps zur emotionalen Intelligenz; auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Was würden Sie raten?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN lesen die Situation und diskutieren in Gruppen, welche der in 1 erwähnten Verhaltenstipps Joan helfen könnten. VERTIEFUNG: Die Gruppen überlegen sich weitere Verhaltenstipps zum Thema „Umgang mit Kollegen“ (unzufriedene Kollegen, neugierige Kollegen, Konfliktsituationen mit Kollegen etc.) und notieren diese. Anschließend präsentieren die Gruppen ihre Tipps im Plenum.		

3 Wortbildung: Nachsilben *-(i)al* und *-(i)ell* bei Adjektiven

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN markieren in den Texten in den Aufgaben 1 und 2 die Adjektive mit den Endungen <i>-(i)al</i> / <i>-(i)ell</i> und den dazugehörigen Nomen und ersetzen diese durch die synonymen Adjektive. <i>Lösung:</i> <i>2 reale Austausch = nicht virtueller Austausch; 3 materielle Werte = käuflich erwerbbar Werte; 4 ideal erscheinen = sehr gut, optimal erscheinen; 5 rational reagieren = gut überlegt reagieren; 6 emotional reagieren = gefühlsmäßig reagieren; 7 unprofessionell wirken = nicht fachmännisch wirken</i>		
Einzelarbeit	AB 110/Ü8 Grammatikübung zu den Adjektiven mit den Endungen <i>-(i)al</i> / <i>-(i)ell</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SPRECHEN

1 Psychotest

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Sprechen Sie mit den TN im Plenum darüber, wer schon einmal einen Psychotest gemacht hat, zu welcher Fragestellung und wo sie den Test gefunden haben, z. B. in einer Zeitschrift.		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN machen den Test und werten ihre Antworten aus. Werten Sie anschließend die Ergebnisse im Plenum aus. Wie sieht es mit der „Menschenkenntnis“ in ihrem Kurs aus? Wie viele TN haben 8–10 Punkte (wenig Menschenkenntnis), 4–7 Punkte (gute Menschenkenntnis) oder 0–3 Punkte (sehr gute Menschenkenntnis)? Diskutieren Sie im Plenum, welche Testfragen schwierig zu beantworten waren und woran kann das gelegen haben kann.		
Gruppenarbeit Plenum	c) Die TN unterhalten sich in Kleingruppen, ob die Auswertung auf sie zutrifft und wie treffsicher Menschen anhand solcher Tests charakterisiert werden können. Warum haben solche Tests wohl eine solch große Anziehungskraft? Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Solche Tests können sicherlich nur Tendenzen aufzeigen und sind bestimmt nicht 100 Prozent treffsicher. Oft sind die Antworten leicht vorhersagbar, man kann schon vorwegnehmen, welche Antwort am Ende welches Ergebnis nach sich zieht. Trotzdem üben sie eine große Anziehungskraft auf viele Menschen aus, da sie sich durch solche Tests besser kennenlernen und von anderen Menschen abgrenzen können.</i>		
Einzelarbeit	AB 110–111/Ü9 Lesetext zum Thema, wie Psychotests funktionieren; auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Wortbildung: Nachsilben *-(a/i)bel* und *-(i)ös* bei Adjektiven

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN umschreiben die Adjektive aus dem Text mithilfe der Formulierungen. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> 2 Das wäre <i>inakzeptabel</i> . – Das würde ich nicht hinnehmen. 3 Leute, ..., machen mich <i>nervös</i> . – Sie bringen mich aus der Ruhe. 4 Sie sind sehr <i>sensibel</i> . – Sie sind (sehr) <i>einfühlsam</i> .		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN ergänzen zu den Adjektiven die Nomen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>die Nervosität, die (In-)Akzeptanz; die Sensibilität</i>		
Einzelarbeit	AB 111/Ü10 Grammatikübung zu Adjektiven mit Endungen auf <i>-(a/i)bel</i> und <i>-(i)ös</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 112/Ü11 Grammatikübung zu Adjektiven mit Endungen auf <i>-abel</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 112/Ü12 Grammatikübung zu Adjektiven mit Endungen auf <i>-(i)ös</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SCHREIBEN

1 Gute und schlechte Arbeitsplätze

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN überlegen, welche Faktoren sich ihrer Meinung nach positiv bzw. negativ auf den Arbeitsplatz auswirken, und notieren jeweils vier Kriterien. Sammeln Sie anschließend die Meinungen an der Tafel und erstellen Sie eine Rangliste.		

2 Kündigungsgründe

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN sehen sich die Grafik an und äußern zunächst Vermutungen zum Thema der Grafik. Erläutern Sie anschließend die Grafik im Plenum. TIPP: Geben Sie den TN Redemittel und schreiben Sie diese an die Tafel. – ... Prozent der Befragten geben an, dass... – Angeführt wird die Liste von ... – Ganz vorne liegt ... – Von größter Bedeutung ist ... – Überraschend ist, dass ...		
Plenum	b) Die TN hören eine persönliche Meinung zum Thema „Kündigungsgrund“. Anschließend nehmen sie Stellung zur gehörten Meinung und beziehen die Ergebnisse der Grafik mit ein.	2 ◀ 7	

Plenum Einzelarbeit	c) Gehen Sie zunächst alle Redemittel einmal gemeinsam durch. Weisen Sie die TN auch auf die Übersicht der Redemittel im Anhang (→ AB 189ff.) hin. Fordern Sie die TN dazu auf, die sprachlichen Mittel auch beim Schreiben zu verwenden. Lesen Sie anschließend die Punkte. Weisen Sie die TN darauf hin, sich zu allen Punkten zunächst Stichworte zu notieren und sich dann einen Textaufbau zu überlegen (Einführung, Aufbau, Argumentation und Schlussfolgerung). Anschließend verfassen die TN einen Text zum Thema. TIPP: Geben Sie den TN eine begrenzte Zeit zum Verfassen ihres Textes (z. B. 30 Minuten) und kündigen Sie an, dass nach Ablauf der Zeit der Text abgeben werden muss. So trainieren die TN gleichzeitig Textproduktion unter einer vorgegebenen Zeit.	Stoppuhr	
Partnerarbeit	d) Die TN arbeiten zu zweit und korrigieren sich gegenseitig, achten dabei vor allem auf die inhaltlichen und sprachlichen Punkte, die in 2c genannt wurden.		
Einzelarbeit	AB 112-113/Ü13 Leseverstehen zum Thema „Wohlbefinden am Arbeitsplatz“; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 114/Ü14 Kommunikationsübung zu den Redemitteln einer Grafikbeschreibung, die sich gut als Vorbereitung auf die Schreibaufgabe im Kursbuch eignet; hier werden zusätzliche sprachliche Mittel zur Verfügung gestellt; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

HÖREN

1 Erfahrung als Psychotherapeutin

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN diskutieren im Plenum, welche Themen die Jugendpsychotherapeutin in ihrem Buch anspricht. Halten Sie die Ergebnisse an der Tafel fest. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Mögliche Themen wären: Depressionen oder andere psychische Erkrankungen, Lernstörungen, Aggressionen, Entwicklungsverzögerung, Verhaltensauffälligkeiten, Behandlung nach Traumata, [...]</i>		

Plenum Einzelarbeit	<p>b) Die TN hören das Interview in Abschnitten und markieren jeweils die richtigen Antworten. Dr. Nelia Schmid-König spricht in einer schweizerischen Variante des Standarddeutschen, weisen Sie die TN gegebenenfalls darauf hin.</p> <p>TIPP: Geben Sie den TN Zeit, sich vor dem Hören die Fragen und Antworten genau durchzulesen und Schlüsselwörter zu markieren.</p> <p><i>Lösung:</i> <u>Abschnitt 1:</u> 1 ... haben unterschiedliche Probleme, die man in bestimmte Kategorien einteilen kann. 2 ... Jungen, die sich wenig unter Kontrolle haben und im Umgang sehr anstrengend sind.</p> <p><u>Abschnitt 2:</u> 1 ... nehmen „auffällige“ Kinder bzw. deren Eltern heutzutage schneller in Anspruch als früher. 2 ... bedienen sich die jungen Patienten verschiedener Ausdrucksformen.</p> <p><u>Abschnitt 3:</u> 1 ... ihren Kindern mehr zuhören, sie beobachten und sie besser kennenlernen. 2 ... je jünger die Patienten sind.</p>	2 8	
Einzelarbeit Plenum	<p>c) Die TN lesen die Zusammenfassung und markieren die falschen Informationen. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> Für Jungen empfiehlt sie andere Behandlungsmethoden als für Mädchen. Außerdem wüssten viele Eltern aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit ihren Kindern genau, was die richtige Therapie ist.</p>		
Einzelarbeit	AB 115/Ü15 Leseverstehen (Auszüge aus dem im Kursbuch gehörten Interview) zum Thema „Jugendpsychotherapie“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

LESEN 2

1 Lebenshilfen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	<p>a) Die TN diskutieren in Kleingruppen, wie und wo man Unterstützung in schwierigen Situationen finden kann. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> Bei schwierigen Situationen könnte man Hilfe bei einer Telefonseelsorge, in Internetforen, in Selbsthilfegruppen, bei einem Psychologen oder durch einen psychologischen Ratgeber bekommen.</p>		

Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen die Ankündigungen und ordnen die Aussagen den Texten zu. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> 1B; 2A; 3B; 4C; 5C; 6A		
Plenum	c) Die TN diskutieren im Plenum, welches Buch sie selbst gern lesen würden und warum.		
Einzelarbeit Gruppenarbeit	d) Die TN lesen zunächst den Kommentar der Therapeutin. Danach überlegen und notieren sie sich Argumente und Begründungen gegen Ratgeber sowie Maßnahmen, die sie statt eines Ratgebers in schwierigen Lebenssituationen empfehlen würden. Anschließend führen die TN in Kleingruppen die Diskussion durch. Animieren Sie die TN in der Diskussion, ihre Argumente und Meinungen frei darzubieten und nicht von den Notizen abzulesen.		
Einzelarbeit	AB 116/Ü16 Übung zum Thema „Psychologische Ratgeber“; die TN ordnen in a) Buchtitel zu; begründen in b) welchen Ratgeber sie gern lesen würden und verfassen in c) einen Leserbrief; auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Wie kann man es noch sagen?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN lesen die Redewendungen aus dem Text und ordnen sie den Definitionen zu. <i>Lösung:</i> 1d; 2a; 3c; 4f; 5b; 6e		
Einzelarbeit	Die TN lesen den Text über Sigmund Freud in <i>Wussten Sie schon?</i> im Kursbuch (→ KB 106) und bearbeiten die Wortschatzübung im Arbeitsbuch AB 117/Ü17 ; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Aspektverschiebung mit Modalverben: Aktiv – Passiv

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN formulieren die Sätze mit dem Modalverb <i>wollen</i> vom Passiv ins Aktiv um. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> 2 Die Therapeutin will vor allem die Eltern dazu bringen, ihre Schuldgefühle loszuwerden. 3 Der Ratgeber will die Leser durch den Dschungel der familientherapeutischen Möglichkeiten führen.		
Einzelarbeit	AB 117/Ü18 Wiederholende Grammatikübung zu Aktiv und Passiv, die sich gut als Vorbereitung auf die neue Grammatikeinheit eignet; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 117/Ü19 Entdeckende Grammatikübung zur Aspektverschiebung mit Modalverben in Aktiv und Passiv; hier wird auch die neue Form des Agens-Anschlusses in den Passivsätzen hervorgehoben; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 118/Ü20 Grammatikübung zur Aspektverschiebung mit Modalverben in Aktiv und Passiv; auch als Hausaufgabe geeignet.		

4 Passiversatz mit *bekommen* + Partizip II

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN markieren, welche der Sätze die gleiche Bedeutung haben. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>Wie dies gelingen kann, wird den Lesern hier anschaulich und überzeugend dargelegt.</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN setzen den Satz ins Passiv. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>Neben zahlreichen Beispielen werden einem auch Übungen und praktische Hinweise geboten.</i>		
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN bilden Sätze mit <i>bekommen</i> und Partizip II. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 Man bekommt in diesem Buch erklärt, wie Familienaufstellungen funktionieren.</i> <i>2 Der Leser bekommt gezeigt, wie heutige Paare mit der neuen Situation umgehen.</i>		
Einzelarbeit	AB 118/Ü21 Grammatikübung zum Passiversatz mit <i>bekommen</i> + Partizip II, die TN entdecken die Grammatik selbst; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 118/Ü22 Grammatikübung zum Passiversatz mit <i>bekommen</i> + Partizip II; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SEHEN UND HÖREN

1 Der Internetauftritt

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN sehen sich die Internetseite an und notieren sich Informationen. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Es geht um eine Deutsch-Fortbildung für Lehrkräfte an der Ludwig-Maximilians-Universität München zum Thema „Persönlichkeit und Verhalten“.</i>		
Plenum	b) Die TN diskutieren, ob diese Veranstaltung auch für „fachfremde“ Personen interessant sein könnte, und begründen ihre Meinung. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Das Thema „Persönlichkeit und Verhalten“ ist sicherlich auch für „fachfremde“ Personen interessant, da es sich um Informationen handelt, die für jeden Menschen interessant sein können und Eigenschaften behandelt werden, die die Grundlage für ein gutes Miteinander bilden, auch in anderen Fachrichtungen.</i>		

2 Eine Vorlesung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>a) Die TN sehen sich den ersten Abschnitt der Vorlesung an und ergänzen die Gliederungspunkte in Stichworten. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> <u>Komponenten der Persönlichkeit:</u> <i>Körperliche Erscheinung und Verhalten;</i> <u>Annahme der Alltagspsychologie:</u> <i>Aus Erscheinung und Verhalten Rückschlüsse auf die Persönlichkeit ziehen;</i> <u>Assoziationen zu den Fotos:</u> <i>Erster Eindruck;</i> <u>Funktion der Alltagspsychologie:</u> <i>Vorhersage menschlicher Verhaltensweisen</i></p>	 22	
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN sehen die gesamte Vorlesung in Abschnitten an und beantworten oder ergänzen die Fragen. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> <u>Abschnitt 1:</u> 1 Die Tochter sollte eine „Charakterisierung“ schreiben. 2 Die Verhaltensweisen, die in einer Charakterisierung aufgezeigt werden, stehen im Zusammenhang mit der Persönlichkeit eines Menschen. Dies passt zum Thema des Vortrags: Persönlichkeitspsychologie. 3 Die Folie bietet den Studierenden eine Inhaltsübersicht.</p> <p><u>Abschnitt 2:</u> 1 Persönlichkeit 2 Wahrnehmung: Bäume mit gelben Blättern; Rückschluss: Es ist Herbst. 3 Alltagspsychologie</p> <p><u>Abschnitt 3:</u> Vorschlag für eine Mitschrift: – Thema: Alltagspsychologie – Folie/Definition: „Zeige und verhalte dich und ich sage dir, wer du bist“ → das Phänomen des ersten Eindrucks – 4 verschiedene Lehrertypen (Quelle: Zeitschrift GEO) → Altphilologe und Lateinlehrer (überzeugt, ideologisch, „68er“) → Erdkundelehrerin (liebepoll, konservativ, dominant, „tantig“) → Informatiklehrer (technisch überlegen) → Schulleiter (im Lateinunterricht)</p>	 22  23  24	
	<p>TIPP: Wenn möglich, stoppen Sie die DVD (Clip 25) bei der Folie, auf der die verschiedenen Lehrertypen gezeigt werden (bei Minute 03:25), damit die TN etwas mehr Zeit haben, sie sich genauer anzusehen. Motivieren Sie Ihre TN, die Mitschrift (Abschnitt 3) auf einem Extra-Papier anzufertigen. Jede neue Information schreiben sie in eine neue Zeile. Die TN notieren sich die wichtigsten Fakten und verwenden dabei Abkürzungen und Symbole.</p>	 25	
Einzelarbeit Plenum	<p>c) Die TN sehen die gesamte Vorlesung noch einmal an und beurteilen sie anhand des Evaluationsbogens, überlegen sich eine Begründung für ihre Bewertung und ergänzen noch weitere Kriterien. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Weitere Kriterien könnten sein:</i> – Sie steht selbstsicher vor den Studierenden. – Sie wendet sich den Zuhörern zu. – Sie bringt anschauliche Beispiele. – Sie geht auf die Zuhörer ein. [...]</p>	 25	

Einzelarbeit	AB 119/Ü23 Wortschatz- und Stilübung zum Thema; auch als Hausaufgabe geeignet.		
--------------	---	--	--

Mein Dossier

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	AB 119/Ü24 Jede/r TN notiert, welche neuen Aspekte sie/er zum Thema „Erleben und Verhalten des Menschen“ in der Lektion gelernt hat und in welchen Bereichen sie sich bereits auskannten.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		